

GEBIRGSSTELZENPFAD

IM WILSAMTAL

INFORMATIONSNETZWERK NATÜRLICHE UND NATURNAHE GEWÄSSERLEBENSÄUMLICHKEITEN

*Unsere Fließgewässer sind Lebensadern unserer Landschaft.
Sie bieten einen dynamischen Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere.*

Das Tal der Wilsam

Von Udenbreth aus gelangt man in das enge Tal der Wilsam. Im Rahmen verschiedener Gewässerprojekte wurden Fichtenbestände aus dem Bachtal entfernt. Dadurch entstanden Feuchtwiesen und junge Laubwälder. Hindernisse wie Rohre und Staubereiche wurden entfernt. Dadurch können Tiere den Bach wieder gewässeraufwärts durchwandern. Die Ufersäume werden durch die neu angelegten Brücken nicht unterbrochen, sodass sich wandernde Tiere am Ufer orientieren können.

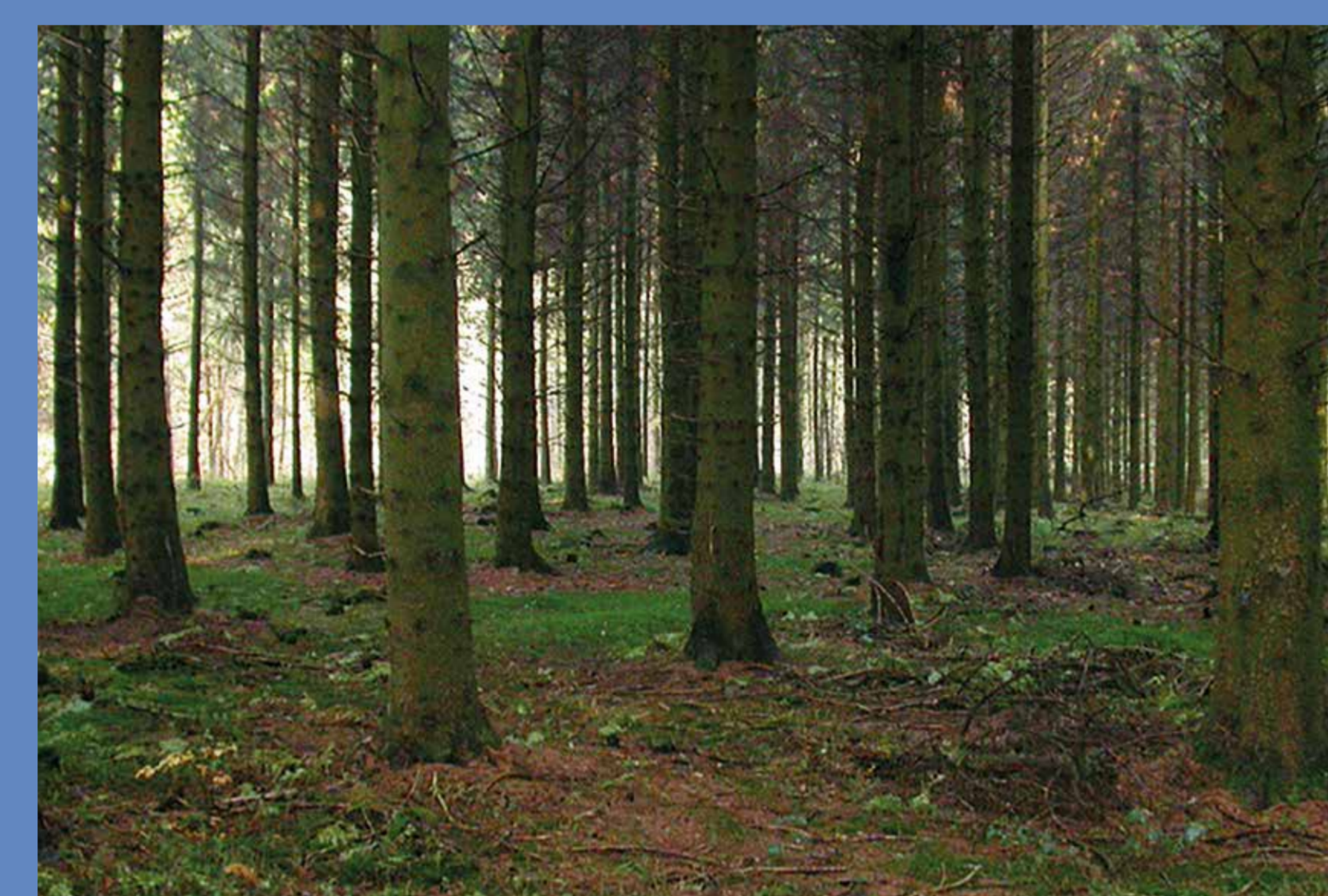


Maßnahmen der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V.

Seit 1995 führte die Biologische Station mit Unterstützung der Gemeinden Hellenthal und Dahlem, den Städten Bad Münstereifel und Schleiden sowie dem Kreis Euskirchen zahlreiche Gewässerprojekte durch. Diese führten zum Erhalt vorhandener oder zur Wiederherstellung naturnaher Gewässerstrukturen.

Folgende Maßnahmen wurden mit Mitteln der EU und des Landes NRW im Rahmen der Förderprogramme LIFE, INTERREG, ZIEL 2 gefördert:

Vorher:



Fichtenforst vor Entfichtung

Nachher:



Nach Entfichtung: Entstehung von offenen Feuchtwiesen als Lebensraum



Verunreinigung Wasser und Erosion der Bachufer durch Weidetiere



Schutz des Ufers durch ausgezäunte Gewässerrandstreifen



Wanderbarrieren durch Verrohrung



Neu angelegte Brücke mit fortgeführtem Ufersaum. Das Gewässer ist für Tiere vollständig durchwanderbar

Gebirgsstelze

(*Motacilla cinerea*)

- Sehr langer, schwarzer Schwanz mit weißer Außenkante
- 17-20 cm groß
- Graue Rücken- und Flügeldecken
- Leuchtendgelbe Unterseite
- Weißer Überaugenstreif
- Beim wellenförmigen Fliegen ist ein weißes Flügelband sichtbar
- Läuft wie die Bachstelze mit wippendem Schwanz

Besonderheiten

Die Gebirgsstelze lebt an Fließgewässern mit hoher Strömungsdynamik und Geröllinseln. Sie ernährt sich ganzjährig von Insektenlarven und kleinen Wassertieren. Gebirgsstelzen sind daher auch im Winter bei uns anzutreffen. Sie brüten meist zweimal zwischen April und Juni. Dazu bauen sie ihr Nest in Uferböschungen oder Felsspalten. Das Weibchen oder beide Eltern brüten die Eier 12 bis 14 Tage aus. Die Nestlinge sind nach 11 bis 16 Tagen flügge.



Der Landschaftsverband Rheinland finanzierte die Herstellung von sieben Gewässereinfachtafeln. Diese informieren über die von der Biologischen Station im Kreis Euskirchen e.V. und deren Projektpartnern durchgeführten Maßnahmen in den Bachtälern.

Weitere Infos:
www.biostationeuskirchen.de



Die Gewässerpfade in
www.kuladig.de